

©DuraMater/Kunnenis, www.duramater.de, Albert-Schweitzer-Str.29, 76756 Bellheim
Prüfung am 12.10.2011, Originalfragen, Originalkombinationen, offizielle Lösungen.
Gruppe B

1. Einfachauswahl

Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu?

- A) Der Krankheitsbeginn ist meist nach dem 40. Lebensjahr
- B) Die Prognose der Erkrankung ist bei schleichendem Beginn besser als bei akut einsetzenden psychotischen Symptomen
- C) Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens an Schizophrenie zu erkranken, liegt bei ca. 1 %
- D) Männer erkranken in einem deutlich späteren Alter als Frauen
- E) Der Verwandtschaftsgrad zu einem an Schizophrenie Erkrankten spielt für das Erkrankungsrisiko keine Rolle.

2. Aussagenkombination

Welche der folgenden anatomischen "Höhlen" rechnet man den Nasennebenhöhlen zu?

- 1. Paukenhöhlen
- 2. Kieferhöhle
- 3. Stirnhöhle
- 4. Keilbeinhöhle
- 5. Augenhöhle

- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

3. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur **Mukoviszidose** (zystische Fibrose) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Die Krankheitszeichen treten nur im Bereich der Atmungsorgane auf
- B) Die Lebenserwartung der Patienten ist deutlich eingeschränkt
- C) Ist in einer Familie ein Kind an Mukoviszidose erkrankt, ist das Erkrankungsrisiko für ein weiteres Kind nicht erhöht
- D) Bei Mukoviszidose produzieren die exokrinen Drüsen ein abnorm zähes Sekret
- E) Bösartige Neubildungen sind bei dieser Erkrankung entscheidend für die Prognose

4. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum **Mittelohr** treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Das Mittelohr ist durch das Trommelfell vom äußeren Gehörgang abgegrenzt
- B) Im Mittelohr liegt das Gleichgewichtsorgan
- C) Das Mittelohr entspricht der Gehörschnecke
- D) Im Mittelohr befinden sich drei Gehörknöchelchen
- E) Bei Entzündungen des Mittelohres kommt es in der Regel zu Schwindelgefühl

5. Aussagenkombination

Welche der folgenden Vitamine zählen zu den fettlöslichen Vitaminen?

- 1) Vitamin A
- 2) Vitamin B12
- 3) Vitamin C
- 4) Vitamin D
- 5) Vitamin E

- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

6 Aussagenkombination

Welche der folgenden Situationen/Belastungen können typischerweise bei Asthmatikern Asthmaanfälle auslösen?

1. Respiratorische Virusinfekte
 2. Birkenpollen
 3. Körperliche Anstrengung
 4. Acetylsalicylsäure (ASS)
 5. Kalte Luft
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 1,2 und 5 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 1,3, 4 und 5 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 2,3, 4 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

7 Einfache Auswahl

Bei der körperlichen Untersuchung eines Patienten fallen Ihnen ,Gefäßspinnen (Naevus araneus, Spider naevi) dar Haut, überwiegend im Bereich des Oberkörpers und des Gesichtes auf. Außerdem beobachten Sie eine Hautrötung der Handinnenfläche und der Fußsohle (Palmar- und Plantarerythem).

Auf welche Erkrankungsart weisen diese zunächst hin?

- A) Nierenerkrankung
- B) Herzerkrankung
- C) Lungenerkrankung
- D) Lebererkrankung
- E) Neurologische Erkrankung

8 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum **Hydrozephalus** (Wasserkopf) treffen zu?

- 1) die Liquorräume sind erweitert
 - 2) Als Ursache kann eine erhöhte Liquorproduktion vorliegen
 - 3) Eine Störung des Liquorabflusses kann die Ursache sein
 - 4) Die allgemeine Entwicklung betroffener Kinder kann verlangsamt sein
 - 5) Kopfschmerzen und Schwindel können auftreten
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 2,3 und 4 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 2,3 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

9 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ursache für ein postrenales Nierenversagen kann sein:

- A) Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS)
- B) Akute Glomerulonephritis
- C) I. v. Gabe eines Röntgenkontrastmittels
- D) Septischer Schock
- E) Prostataadenom

10 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein BMI (Body-mass-Index) von 23 kg/m^2 bei einem erwachsenen Mann spricht für :

- A) Extremes Untergewicht
- B) Leichtes Untergewicht
- C) Normalgewicht
- D) Leichtes Übergewicht
- E) Extremes Übergewicht

11 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Eine Perikarditis kann ausgelöst werden durch

1. Strahlentherapie
 2. eine Virusinfektion
 3. rheumatisches Fieber
 4. einen Herzinfarkt
 5. Tumorerkrankungen (z.B. Bronchialkarzinom)
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

12 Aussagenkombination

Bei einem 60-jährigen Mann wurde eine ausgeprägte Divertikulose des Sigmas festgestellt. Er möchte mit Ihnen über die Komplikationsmöglichkeiten sprechen. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Die Entzündung von Divertikeln kann die Symptome einer sog. Linksappendizitis verursachen
 2. Auf dem Boden einer Divertikulose entstehen häufig Karzinome
 3. Die Divertikulose kann bedrohliche Darmblutungen auslösen
 4. Eine divertikulitische Stenose (Engstelle durch entzündete Divertikel) kann ein Sigmakarzinom vortäuschen
 5. Divertikel können frei oder gedeckt perforieren
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 1,2, 4 und 5 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 1,3, 4 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

13 Aussagenkombination

Welche der folgenden Befunde/Angaben sind Risikofaktoren für einen Schlaganfall?

1. Diabetes mellitus
 2. Mäßiger Alkoholkonsum
 3. Arterielle Hypertonie (Bluthochdruck) seit 20 Jahren
 4. Transitorisch ischämische Attacke (TIA) vor 1 Jahr
 5. Hohes HDL-Cholesterin
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 1,3 und 4 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 2,4 und 5 sind richtig
 E) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig

14 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zu den **formalen Denkstörungen** zählen:

1. Denkhemmung
 2. Zerfahrenheit
 3. Gedankenabreißen
 4. Konfabulation
 5. Beziehungswahn
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 1,3 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

15 Einfachauswahl

Für welche Substanzgruppe bei Medikamenten ist ein **Reizhusten** eine häufig (in etwa 5-10% der Fälle) beschriebene Nebenwirkung?

- A) Morphine
- B) ACE-Hemmer (Hemmstoffe der Angiotensin-converting-Enzyme)
- C) Antiepileptika
- D) Diuretika
- E) Schmerzmittel vom Typ NSAR (Nichtsteroidale Antirheumatika)

16 Einfachauswahl

Welche Aussage zum Herz-Kreislauf-System trifft zu?

- A) Das sauerstoffarme Blut fließt von der rechten Herzkammer in die Arteria pulmonalis
- B) Das sauerstoffarme Blut fließt über die Lungenvenen in den rechten Vorhof des Herzens
- C) Das sauerstoffreiche Blut fließt über die Lungenvenen in den rechten Vorhof des Herzens
- D) Das sauerstoffarme Blut fließt von der rechten Herzkammer in die Aorta
- E) Das sauerstoffreiche Blut fließt über die obere und untere Hohlvene in die linke Herzkammer

17 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur **hypertensiven Krise** treffen zu?

1. Bei einer hypertensiven Krise sollte der Blutdruck möglichst schnell auf Werte unter 150/95 mmHg gesenkt werden
 2. Ein diastolischer Blutdruck von ständig über 120 mmHg wird als hypertensive Krise bezeichnet
 3. Im Rahmen einer hypertensiven Krise kann Nasenbluten auftreten
 4. Eine hypertensive Krise kann durch ein Phäochromozytom ausgelöst werden
 5. Eine mögliche Komplikation der hypertensiven Krise ist das Auftreten eines Lungenödems
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2,4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,3,4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

18 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Lymphogranulomatose (M. **Hodgkin**) trifft zu?

- A) Sie ist eine gutartige Erkrankung der Lymphknoten
- B) Sie wird in erster Linie operativ behandelt
- C) Die Lymphogranulomatose ist infektiös
- D) Sie wird radio-und/oder chemotherapeutisch behandelt
- E) Sie heilt in der Regel durch körperliche Schonung aus

19 Einfachauswahl

Was gehört zum **Großhirn**?

- A) Hirnanhangdrüse (Hypophyse)
- B) Hypothalamus
- C) Brücke (Pons)
- D) Zirbeldrüse (Epiphyse)
- E) Schläfenlappen (Lobus temporalis)

20 Aussagenkombination

Die Krankheitszeichen eines 2-jährigen Kindes lassen auf einen **Pseudokrapp**-Anfall schließen. Welche Maßnahmen sind in der Regel indiziert?

1. Beruhigung des Kindes durch einen Elternteil
 2. Kühle, feuchte Luft, z.B. durch öffnen des Fensters
 3. Gabe eines Antibiotikums
 4. Sofortige Intubation
 5. Gabe von Glukokortikoiden (je nach Ausprägung und Verlauf)
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,2 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1,4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2,3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig

21 Aussagenkombination

Sie vermuten bei einem Patienten eine **akute Hepatitis**. Welche der folgenden Laborparameter stützen Ihren Verdacht?

1. Gamma-GT 20 U/l
 2. GOT(ASAT) 640 U/l
 3. Glukose 110 mg/dl
 4. GPT (ALAT) 920 U/l
 5. Bilirubin 12 mg/dl
- A) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1,3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2,3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2,4 und 5 sind richtig

22 Einfachauswahl: Welche Aussage zur **Sterilisation** trifft zu?

- A) Die Heißluftsterilisation ist der Dampfsterilisation in jedem Fall vorzuziehen
- B) Bei trockener Hitze (Heißluftsterilisation) erfolgt die Wärmeübertragung auf das Sterilisiergut schneller als bei feuchter Hitze (Dampfsterilisation)
- C) Bei der Dampfsterilisation ist eine Mindesteinwirkzeit zu beachten
- D) Für die Dampfsterilisation müssen die zu sterilisierenden Instrumente stets in feuchtem Zustand in den Sterilisator eingelegt werden
- E) Bei der Heißluftsterilisation ist ein Betriebsdruck von mehr als 5 bar erforderlich

23 Einfachauswahl

Welche Wahnform ist typisch bei der Manie?

- A) Verfolgungswahn
- B) Größenwahn
- C) Schuldwahn
- D) Verarmungswahn
- E) Eifersuchtswahn

24 Aussagenkombination

Bei einem 42-jährigen Patienten ist schon seit mehreren Jahren eine langsam fortschreitende chronische Nierenerkrankung bekannt. Nun klagt er über deutliche Lidödeme, die vor einigen Tagen aufgetreten seien. Welche der folgenden Befunde lassen an ein nephrotisches Syndrom denken?

1. Eiweißnachweis im Urin
 2. Erhöhte Blutungsneigung bei Bagatellverletzungen
 3. Gewichtszunahme
 4. Hohe Blutfettwerte
 5. Gynäkomastie
- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,2, 3, und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

25 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur chronisch-obstruktiven Bronchitis (**COPD**) treffen zu?

1. Die COPD ist eine Erkrankung, die zum Tod führen kann
 2. Als Kardinalsymptome gelten Husten, Auswurf und Belastungsdyspnoe
 3. Bei der Auskultation hört man typischerweise einen inspiratorischen Stridor
 4. Als häufigste Ursache für eine COPD gelten Antikörpermangelsyndrome (z.B. IgA-Mangel)
 5. Im Verlauf der Erkrankung kommt es häufig zu den Spätkomplikationen einer respiratorischen Insuffizienz und Cor pulmonale
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1,2 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2,3 und 5 sind richtig

26 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische Symptome einer Influenza sind:

1. Fieber über 38,5°C
 2. Trockener Husten
 3. Tastbare Milzvergrößerung
 4. Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen
 5. Neigung zu Kreislaufhypotonie
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,2,4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

27 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein bisher gesunder 26-jähriger Mann sucht Sie in Ihrer Praxis wegen Übelkeit und Brechreiz sowie einem leichten Druckgefühl im Oberbauch auf. Es fällt eine Gelbfärbung der Haut und der Skleren auf. Auf Nachfrage berichtet er von einem Türkei-Urlaub vor vier Wochen. Sie vermuten am ehesten ein/eine

- A) akute Cholezystitis
- B) akute Hepatitis A
- C) Gallengangskarzinom
- D) akute Hepatitis B
- E) Malaria

28 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Blut im Auswurf kann verursacht sein durch ein/eine

1. Bronchialkarzinom
 2. Lungenembolie
 3. Lungenabszess
 4. Bronchiektasie
 5. Interkostalneuralgie
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2,3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

29 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum REM-Schlaf (REM - rapid eye movements) treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Beim Erwachsenen nimmt der REM-Schlaf etwa 90% des Schlafes ein
- B) Der REM-Schlaf ist die traumlose Phase des Schlafes
- C) Eine Störung der REM-Phase vermindert den Erholungswert des Schlafes
- D) Der REM-Schlaf fehlt beim gesunden Erwachsenen
- E) Im REM-Schlaf werden Puls und Atmung schneller

30 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Beim **Karpaltunnelsyndrom** (CTS) kommt es zur Kompression des

- A) Nervus radialis
- B) Nervus ulnaris
- C) Nervus medianus
- D) Nervus fibularis
- E) Nervus femoralis

31 Aussagenkombination

Ein Patient kommt mit einer Hautrötung am linken Unterschenkel in Ihre Sprechstunde. Der betroffene Hautbezirk reicht vom Knöchel bis knapp unterhalb des Knies. Er hat Fieber (39,2 °C). Sie stellen die Verdachtsdiagnose Erysipel (Wundrose) aufgrund folgender Befunde:

1. Der Patient klagt über allgemeine Schwäche
 2. Der betroffene Hautbezirk ist überwärmt
 3. Die Berührung ist auffallend schmerzlos
 4. Die Rötung ist scharf begrenzt
 5. Die Rötung ist unscharf begrenzt
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

32 Aussagenkombination

Als Folge welcher der genannten Krankheiten kann eine Arthritis auftreten?

1. Lyme-Boreliose
 2. Hyperurikämie
 3. Hypertonie
 4. Streptokokken-Infektion
 5. Neurodermitis
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,2 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,3,4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

33 Einfachauswahl

Welche Aussage zum Suizid bzw. zur **Suizidgefahr** bei einem depressiven Patienten trifft am ehesten zu?

- A) Wer nicht über Suizid redet, wird ihn nicht begehen
- B) Wer eine Suizidhandlung begeht, will sich unbedingt das Leben nehmen
- C) Bei einem Patienten darf eine vermutete Suizidalität auf keinen Fall angesprochen werden, um das Suizidrisiko nicht zu erhöhen
- D) Versteckte Suiziddrohungen sprechen für ein erhöhtes Suizidrisiko
- E) Fehlende suizidale Handlungen in der Verwandtschaft schließen ein Suizidrisiko nahezu aus

34 Aussagenkombination

Für welche der folgenden Krankheiten gilt Adipositas als Risikofaktor?

1. Fettleber
 2. Kniegelenksarthrose
 3. Apoplektischer Insult
 4. Hypertonie
 5. Diabetes mellitus Typ 1
- A) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1,3 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1,2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3,4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

35 Einfachauswahl

Welches der folgenden Vitamine spielt für die Blutgerinnung eine besondere Rolle?

- A) Vitamin A
- B) Vitamin B12
- C) Vitamin C
- D) Vitamin K
- E) Vitamin D

36 Aussagenkombination

Welche der genannten Laborparameter erhärten Ihren Verdacht, dass der Patient unter einem **metabolischen Syndrom** leidet?

1. Hämatokrit 42%
 2. Kreatinin 0,8 mg/dl
 3. LDL-Cholesterin 220 mg/dl
 4. HbA_{1c} 8%
 5. HDL-Cholesterin 85 mg/dl
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

37 Einfachauswahl

Welche Aussage zum **Betreuungsrecht** trifft zu?

- A) Als gesetzliche Betreuer können sowohl Angehörige als auch fremde Menschen eingesetzt werden
- B) Als Nachbar eines Betreuungsbedürftigen darf man keinen Antrag auf Betreuung stellen, das ist Fachpersonal oder Angehörigen vorbehalten
- C) Wenn eine Betreuung eingerichtet wurde, ist der Betreute automatisch auch geschäftsunfähig
- D) Gegen die Einrichtung einer Betreuung kann man sich nicht zur Wehr setzen
- E) Wird eine Betreuung eingerichtet, ist das eine endgültige Entscheidung

38 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Die Behandlung der oberflächlichen Thrombophlebitis besteht u.a. in

1. strenger Bettruhe
 2. lokaler Anwendung heparinhaltiger Salben
 3. Mobilisierung
 4. Lysetherapie, z. B. mit Streptokinase
 5. Kompressionsverband
- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

38→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Gefäße". Dort steht: F2. Welche therapeutischen Maßnahmen sind bei

39 Einfachauswahl

Welche Aussage zum sog. **Fibromyalgiesyndrom** (FMS) trifft zu?

- A) Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen
- B) Der Erkrankungsbeginn liegt meist im Grundschulalter
- C) Als Ursache wird eine Gluten-Unverträglichkeit angenommen
- D) Die Laborwerte BKS und Rheumafaktoren sind typischerweise nicht erhöht bzw. nicht nachweisbar
- E) Therapeutisch wird eine dauerhafte, niedrig dosierte Medikation mit Cortison als Basistherapie empfohlen

40 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Risikofaktoren für die Entstehung eines **Mammakarzinoms** gelten:

1. Lange Stillzeit
 2. Multipara (Vielgebärende)
 3. Frühe Menarche
 4. Späte Menopause
 5. Genetische Disposition
- A) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

41 Aussagenkombination

Welche der folgenden Körperstellen werden von einer **Psoriasis vulgaris** (Schuppenflechte) bevorzugt befallen?

1. Streckseiten der Knie
 2. Streckseiten der Ellenbogen
 3. Beugeseiten der Knie
 4. Beugeseiten der Ellenbogen
 5. Behaarte Kopfhaut
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,2 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

42 Aussagenkombination

Welche der folgenden Infektionskrankheiten wird (werden) in der Regel auf dem **Blutweg** oder durch **Geschlechtsverkehr** übertragen?

1. Gelbfieber
 2. Hepatitis B
 3. Salmonellose
 4. AIDS
 5. Norovirus- Infektion
- A) Nur die Aussage 4 ist richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1 , 2 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2, 3, und 4 sind richtig

43 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome können Hinweise auf eine **Alkoholkrankheit** sein?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Schlafstörungen
- B) Tüpfelung der Nägel
- C) ASR beidseits auslösbar, PSR beidseits fehlend
- D) Chronische Gastritis
- E) Gallensteine

44 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur glutensensitiven Enteropathie (einheimische Sprue) trifft (treffen) zu?

- 1) Es handelt sich um eine Erkrankung, die bevorzugt bei alten Menschen auftritt
 - 2) Es besteht primär eine Unverträglichkeit gegenüber Milchzucker
 - 3) Geeignete Lebensmittel sind Vollkornprodukte
 - 4) Klinische Symptome sind Schmerzen in den Fingergrund- und Mittelgelenken
 - 5) Unter glutenfreier Diät kommt es zur Besserung der Symptome
- A) Nur die Aussage 5 ist richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1,3 und 4 sind richtig

45 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Risikofaktoren für kolorektale Karzinome gelten:

- 1) Adipositas
 - 2) Genetische Faktoren
 - 3) Langjährige chronisch-entzündliche Darmerkrankung
 - 4) Ballaststoffarme Kost
 - 5) Vitamin-C-reiche Kost
- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 1,2,3 und 4 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

46 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Leberzirrhose treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Leberzirrhose ist die typische Folge einer Hepatitis A
- B) In der Regel ist die Leberzirrhose reversibel
- C) Varizenblutungen in der Speiseröhre sind eine Komplikation der Leberzirrhose
- D) Bei Leberzirrhose ist auf eine strenge eiweißfreie und kalorienarme Diät zu achten
- E) Eine gefürchtete Folge der Leberzirrhose ist die hepatische Enzephalopathie

47 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein Patient klagt über Schmerzen im Brustbereich linksbetont. Als Ursachen sind differentialdiagnostisch in Betracht zu ziehen:

1. Lungenembolia
 2. Herzinfarkt
 3. Rippenbruch
 4. Gürtelrose (Zoster)
 5. Römheld-Syndrom (Gastrokardialer Symptomenkomplex)
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 1,3, 4 und 5 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

48 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur **Refluxösophagitis** treffen zu?

- 1) Ein ständiger gastro-ösophagealer Reflux kann zu einem Ösophaguskarzinom führen
 - 2) Zur medikamentösen Behandlung einer Refluxösophagitis werden Nikotinpräparate empfohlen
 - 3) Eine medikamentöse Therapie ist bei einer Refluxösophagitis nicht sinnvoll
 - 4) Bei therapieresistenten Beschwerden oder Komplikationen einer Refluxösophagitis ist eine Operation möglich
 - 5) Übergewicht gilt als begünstigender Faktor für die Entwicklung einer Refluxösophagitis
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 B) Nur die Aussagen 1,4 und 5 sind richtig
 C) Nur die Aussagen 2,4 und 5 sind richtig
 D) Nur die Aussagen 1, 2,4 und 5 sind richtig
 E) Alle Aussagen sind richtig

49 Einfachauswahl

Ein 17-jähriger Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt Ritalin* (Methyphenidat) verordnet bekommen habe. Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten?

- A) Politoxikomanie
- B) Depression
- C) Schizophrenie
- D) ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung)
- E) Angststörung

50 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Vitiligo (Weißfleckenkrankheit) trifft zu?

- A) Die Hauterscheinungen sind bereits bei der Geburt deutlich sichtbar
- B) Bei Patienten mit Vitiligo ist das Hautkrebsrisiko vermindert
- C) Die nicht pigmentierten weißen Hautareale sind besonders schmerzempfindlich
- D) Die Hauterscheinungen treten meist erst nach dem 70. Lebensjahr auf
- E) Bereits zeitlich sehr kurze intensive Sonnenbestrahlungen (etwa 10 Minuten) können an den weißen Hautstellen heftige Sonnenbrände auslösen

51 Mehrfachauswahl

Bei welchen der folgenden Infektionskrankheiten ist mit einem erhöhten Auftreten von Krebserkrankungen zu rechnen? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Gastroenteritis durch Noroviren
- B) Chronische Hepatitis B
- C) Chronische Hepatitis C
- D) Hepatitis A
- E) Keuchhusten

52 Einfachauswahl

Ein Ihnen bekannter 58-jähriger Patient, der seit 8 Jahren an einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus leidet, wird in Ihrer Praxis bewusstlos. Die Kreislaufparameter sind stabil (Puls, Blutdruck). Wie handeln Sie bis zum Eintreffen des Notarztes korrekt?

- A) Ich flöße ihm ein zuckerhaltiges Getränk (z.B. Limonade oder Fruchtsaft) ein
- B) Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Glucose i.v.
- C) Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Insulin
- D) Ich messe den Blutzuckerspiegel, veranlasse aber bis zum Eintreffen des Notarztes keinerlei weitere Maßnahmen
- E) Ich lagere ihn in Kopf-Tieflage und kontrolliere Puls und Blutdruck alle 5 Minuten

53 Einfachauswahl

Welche Aussage zur **Proteinurie** trifft zu?

- A) Proteinnachweis im Urin ist immer pathologisch
- B) Eine Mikroalbuminurie weist auf ein nephrotisches Syndrom hin
- C) Eine Proteinurie muss mit einer Erhöhung der Trinkmenge behandelt werden
- D) Eine Mikroalbuminurie kann Folge einer langjährigen Hypertonie sein
- E) Proteinnachweis im Urin während einer fieberhaften Erkrankung ist ein sicherer Hinweis auf eine behandlungsbedürftige Nierenerkrankung

54 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

Ursachen einer Vitamin-B12-Mangelanämie sind:

- A) Streng vegane Kost
- B) Zustand nach Magenresektion (Entfernung des Magens)
- C) Divertikel (Aussackungen) des Dickdarms
- D) Verminderte Lichtexposition
- E) Operativ entfernte Gallenblase

55 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine 27-jährige Patientin, von der Sie wissen, dass sie unter einer Bulimia nervosa leidet, berichtet Ihnen von gelegentlichem Herzstolpern sowie von einer Obstipationsneigung. Sie vermuten eine/einen

- A) Hyperkaliämie
- B) Divertikulitis
- C) Endokarditis
- D) Hypokaliämie
- E) Herzneurose

56 Mehrfachauswahl

Bei einer 55-jährigen übergewichtigen Patientin fallen seit kurzer Zeit leicht erhöhte Blutzuckerwerte auf, die diätetisch bzw. durch Lebensstiländerung behandelt werden sollen. Welche der folgenden Ratschläge geben Sie? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Sie sollte etwa 3500-4000 kcal/Tag zu sich nehmen
- B) Der Energiebedarf sollte zu 50-60% durch Eiweiß, zu ca. 20% durch Fett und zu 20-25% durch Kohlenhydrate gedeckt werden
- C) Der Energiebedarf sollte zu 10-15% durch Eiweiß, zu ca. 30% durch Fett und zu 50-60% durch Kohlenhydrate gedeckt werden
- D) Sie sollte die tägliche Flüssigkeitszufuhr auf max 500-1000 ml beschränken
- E) Regelmäßige körperliche Aktivität wird empfohlen.

57 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome sind für eine akute Nervenwurzelreizung der Segmente LWK 4/5 oder LWK 5/SWK 1 typisch? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Obstipation
- B) Einseitige radikuläre Schmerzausstrahlung mit Verstärkung beim Husten
- C) Isolierter Rückenschmerz bei Laségueprüfung
- D) Schmerzausstrahlung ins Bein (Ischialgie) bei Laségueprüfung
- E) Kopfschmerzen

58 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Mögliche Auslöser eines **epileptischen Anfalls** sind:

1. Alkoholentzug
 2. Schlafentzug
 3. Hypoglykämie
 4. Alkoholexzesse
 5. Flackerlicht
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1,2, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1,3,4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

59 Aussagenkombination

Welche der folgenden Parameter kann man mit dem üblichen Streifen-Schnelltest (z.B. Combur-Test*) im Urin bestimmen?

1. Kreatinin
 2. Leukozyten
 3. Nitrit
 4. Glucose
 5. Harnstoff
- A) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2,3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2,4 und 5 sind richtig

60 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Ein 48-jähriger Patient klagt übergehäufte Kopfschmerzen und gelegentliches Nasenbluten. Im Urinstreifentest sei Eiweiß in Spuren nachgewiesen worden. Sie vermuten am ehesten ein/eine/einen

- A) Nierenzyste
- B) akutes Nierenversagen
- C) arterielle Hypertonie
- D) nephrotisches Syndrom
- E) Harnwegsinfekt

©DuraMater/Kummenis, www.duramater.de, Albert-Schweitzer-Str.29, 76756 Bellheim
Prüfung am 12.10.2011, Originalfragen, Originalkombinationen, offizielle Lösungen.
Gruppe B

"**Skript**": gemeint ist das Lernskript der Dura Mater, "Lerne".

"**Zeus**": gemeint ist das Skript "Multiple Zeus", mit über 3000 Multiple Choice Fragen.

1→C. Siehe **Skript**, Kapitel Schizophrenie

-**Häufigkeit**: daran erkrankt etwa 1% der Bevölkerung (die Pfalz ist bei der Statistik wohl nicht berücksichtigt worden, was??); Frauen:Männer etwa 1:1. Eine hohe Dunkelziffer wird noch vermutet (heheeeee.....ich habe es gewusst....)

-Manifestation zw. 1. und 7. Lebensjahrzehnt möglich.

-1-2% bis zum 12. Lebensjahr.

-Manifestationsgipfel: 50% d.F. geschehen zw. 12. und 30. Lebensjahr;

-16% erst nach dem 40. Lebensjahr.

-die endgültige Diagnose kann nur nach längerer Beobachtung über mehrere Monate gestellt werden.

-Ist gekennzeichnet durch ein paralleles Existieren von gesunden und veränderten Erlebens- bzw. Verhaltensweisen

-die Krankheit tritt familiär gehäuft auf, z.B. 50% der Kinder schizophrener Eltern erkranken ebenfalls daran.

Was vererbt wird ist nicht bekannt. Bis heute weiß man nicht mit Sicherheit, welche körperliche Ursachen daran schuld sein könnten. Heutzutage ist die Dopamin-Theorie aktuell, da man beobachtet hat, dass bei Parkinson-Patienten die übermäßige Dopamin-Gabe schizophrene Psychosen auslösen kann. Als sicher gilt die Tatsache dass im Liquor schizophrener Patienten vermindert Glutamat (ein Neurotransmitter) festgestellt wurde.

Man unterscheidet neun Formen:

Schizophrenia simplex: schleichender Beginn, schlechte Prognose...u.s.w.

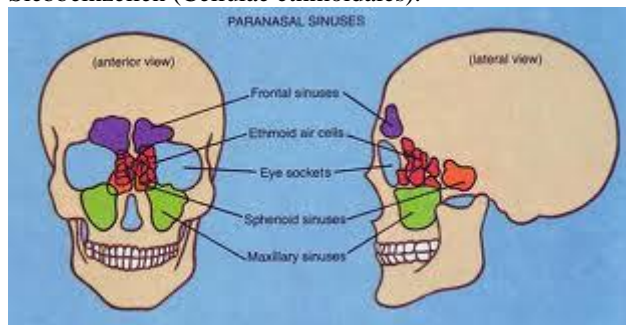
2→D. Zu den Nasennebenhöhlen zählt man die

Kieferhöhle (Sinus maxillaris)

Stirnhöhle (Sinus frontalis)

Keilbeinhöhle (Sinus sphenoidalis)

Siebbeinzellen (Cellulae ethmoidales).



3→B, D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel 8. 1. Autosomal rezessiv bedingt. Die Produktion eines sehr zähen Sekrets führt zur chron. Entzündung und Fibrose (Vernarbung).

-Befallen werden neben den Speicheldrüsen des Pankreas auch die der Atemwege. Erhöhter Kochsalzgehalt des Schweißes.

-Die Krankheit endet stets tödlich, die Patienten können meist kaum das Erwachsenenalter erreichen.

-Erbkrankheiten sind im Erbmaterial begründet. Dabei kommt es oft vor, dass ein einzelnes Gen auf einem Chromosom fehlerhaft ist. Dadurch wird entweder ein Stoff nicht hergestellt, ein falscher Stoff gebildet oder die falsche Menge eines Stoffes produziert. Durch das analoge Stück ("Allel" genannt) auf dem zweiten homologen Chromosom kann der Fehler manchmal ausgeglichen werden, z.B. weil durch das zweite Chromosom der entsprechende Stoff hergestellt wird. Davon hängt es ab, ob eine Krankheit dominant oder rezessiv ist.

Enzymmangelkrankheiten sind immer rezessiv, weil beide Chromosomen den Fehler aufweisen müssen, damit das Enzym nicht produziert wird. Bei den rezessiven Erbkrankheiten müssen beide Allele betroffen sein, damit die Krankheit auftritt. Es handelt sich oft um Enzymmangelkrankheiten. Ein fehlendes/fehlerhaftes Protein ist die Ursache. Ein Beispiel ist die Mukoviszidose oder zystische Fibrose. Weitere autosomal-rezessive Krankheiten sind die Phenylketonurie/PKU, Albinismus, Sichelzellanämie usw.

Wird ein falscher Stoff gebildet, ist die Krankheit dominant, denn dieser falsche Stoff wird auf jeden Fall hergestellt und führt zu Fehlern. Diese Fehler werden durch Mutationen (=Veränderungen) einzelner Gene verursacht, man nennt dies auch Genmutation.

4→A,D, siehe Abbildungen im **Lernskript**, Seite 7.

5. Aussagenkombination

5→D.

6→E. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Respirationstrakt". Dort steht ein ganzer Abschnitt zur ASS:

2. Der Anfall kann ausgelöst werden durch:

- Witterungseinflüsse
 - Medikamente
 - Infekte
 - physische und psychische Belastung
 - idiopathisch
 - Allergene (kann alles mögliche sein, z.B. Mehl, Pollen, Tierhaare, Lacken, Zimt etc.)
 - 21 Prozent der Erwachsenen- und fünf Prozent der Kinder mit Asthma reagieren sensibel auf Acetylsalicylsäure und laufen einen Anfall zu erleiden. Acetylsalicylsäure wird bei leichten bis mittelstarken Schmerzen und Fieber eingesetzt. Bei der Gelegenheit ein Paar Infos dazu:
ASS hemmt im Körpergewebe die Produktion von Prostaglandinen, und hemmt so die Schmerz- und Entzündungsreaktionen. Die fiebersenkende Wirkung kommt durch eine Beeinflussung des Temperaturregelzentrums im Gehirn zu Stande. Bereits in niedriger Dosierung hemmt Acetylsalicylsäure die Aggregation von Thrombozyten und hemmt so die Blutgerinnung.
 - Bei bestehendem Asthma bronchiale, Heuschnupfen, Nasenpolypen und chronischen Atemwegserkrankungen kann der Wirkstoff einen Asthma-Anfall auslösen.
 - Bei Patienten mit Gicht kann ein Gichtanfall ausgelöst werden.
 - Bei Einnahme von mehr als acht Gramm Acetylsalicylsäure pro Tag kann es zu Vergiftungserscheinungen kommen (Schwindel, Ohrensausen, Fieber).
 - Vorsicht: Kinder und Jugendliche sollten den Wirkstoff nur nach ärztlichem Rat anwenden, wenn andere Maßnahmen nicht wirken.
 - Bei vorgeschädigten Nieren kann sich die Nierenfunktion durch Anwendung des Wirkstoffs weiter verschlechtern.
 - Während bestimmter Phasen der Schwangerschaft darf das Medikament nicht angewendet werden.
 - Während der Stillzeit sollte das Medikament möglichst nicht angewendet werden.
- Nebenwirkungen: Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Schlafstörungen, Übelkeit, Erbrechen
Bei gleichzeitiger Therapie mit gerinnungshemmenden Medikamenten (Marcumar, Heparin) bzw. bei Einnahme von Kortison-Präparaten oder Alkohol besteht eine erhöhte Blutungsgefahr im Magen-Darm-Trakt.
ASS verstärkt die blutzuckersenkende Wirkung von oralen Antidiabetika aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Wenn eine Virusinfektion vorliegt, kann die ASS gefährlich werden, da eine akute Meningoenzephalopathie, Hirnödem, Hyperventilation, Fieber, Erbrechen, Delir, degenerative Leberverfettung und andere Organschäden, Atemstillstand, hervorgerufen werden können (Reye-Syndrom, Letalität: 70%). Nachgewiesen ist es zwar nicht, aber aufgetreten schon.

7→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Leber".

Inspektion:

- Ikterus,
- Spider naevi,
- Lackzunge, Lacklippen,
- Weißnägel
- Plantar/Palmarerythem,
- Gynäkomastie* bzw.
- Hodenatrophie*,
- Veränderung der sekundären Behaarung*,
- evtl. Bauchvarizen bzw. Caput Medusae
- Aszites, "Geldscheinhaut",
- Teleangiektasien
- Dupuytren Kontraktur.

* durch Abbaustörung weibl. Hormone.

8→E.

9→E. Die Aussagen A, C und D sind prä-, die Aussage B ist renalbedingt. Siehe **Skript**, Kapitel Harnapparat und „Zeus“. Dort steht:

Oligurie - Anurie: Bei einer täglichen Urinmenge von ca. 1200-1500 ml werden ca. 1300 mmol harnpflichtige Substanzen ausgeschieden. Definitionsgemäß spricht man von einer Anurie wenn die Harnmenge unter 100 ml/Tag beträgt, von einer Oligurie bei <400 ml/Tag (Je nach Autor auch <150 bzw. <500).

Die Ursachen unterscheidet man in prärenal, renal und postrenal. Eigentlich kann man die beiden Zustände schlecht voneinander trennen, aber wenn es denn sein muss, kann man folgende Liste erwähnen:

-Prärenale Anurie: Schock aller Ursache, toxisch (endogen: ak. Pankreatitis, Hämolyse; exogen: Gifte.)

-Renale Anurie:

a. vasculäre Ursache (Niereninfarkt oder starke AVK der A. Renalis)

b: Parenchymuntergang (akute Glomerulonephritis oder sonstige akute Nephritis)

-Postrenale Anurie:

-Harnwegsverschluss (Stein, Tumor, **Prostatavergrößerung**)

Ähnliche Frage gab es im vorigen Oktober, am 13.10.2010 (habe ich euch geschickt), Frage 14:

Das Nierenversagen kann prärenale, intrarenale und postrenale Ursachen haben. Ursache eines

PRÄrenalen Nierenversagens ist:

A) Akute Nephritis

B) Kreislaufschock

C) Glomerulonephritis

D) Harnröhrenverengung

E) Prostatahyperplasie, damals war die Aussage B richtig. Zu A und C: sind renal-, D und E postrenal.

10→C. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Anorexi Nervosa". Der BMI (Quetelets-Index) bezeichnet das Körpergewicht durch die Körperlänge zum Quadrat, Normbereich 20-25 Kg/m². Beispiel: Körpergewicht 100 Kg, Größe 2m, ergibt 100 durch 4, also BMI von 25. Bei mir mag zwar sein dass mein BMI sehr hoch ist, dafür ist aber mein IQ-Wert sehr niedrig, heheeeee..... Ich arbeite hart daran.....dass es so bleibt. Bei der Anorexia Nervosa kann der BMI unter 17,5 sein in der Regel ist er sogar unter 15.

11→E. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel 9.7, "Entzündliche Herzkrankheiten":

2. Wie kann es zur akuten Perikarditis kommen?

-Infektion,

-rheumatisches Fieber,

-Lupus Erythematodes,

-M. Bechterew,

-Urämie, Tumorerkrankungen

-idiopathisch (30% d.F. !!)

Bei 80% aller Fälle ist die Perikarditis viral bedingt. Sonstige Ursachen sind Herzinfarkt, systemische Lupus erythematodes, rheumatische Fieber. Seltene Ursachen sind rheumatoide Arthritis, Sarkoidose, allergischer Reaktionen, Urämie, Trauma (herzchirurgische Eingriffe), Strahlentherapie, Karzinome im Bereich des Herzens, Myxödem, Diabetes mellitus.

12→D. **Siehe Skript** und "Zeus", Kapitel Verdauungstrakt.

Divertikel findet man am häufigsten

-bei älteren Menschen (60% der 80jährigen),

-im Dickdarm, speziell im Sigmoid (70% d.F.) und Colon descendens,

-ballaststoffarme Diät begünstigt die Entstehung,

-sind meistens symptomlos, können jedoch **massive Blutungen** zeigen bzw. eine Entzündung (Divertikulitis) auslösen; diese zeigt

-tastbare Resistenz,

-Stuhlnunregelmäßigkeiten,

-Schmerzen, Fieber, Leukos ↑, BSG ↑:

"Linksappendizitis"

-Komplikationen:

-**Perforation**,

-**Darmstenosen** (→Ileus),

-Fisteln.

-Als Therapie der Divertikulose, beim unkomplizierten Verlauf, empfiehlt sich eine ballaststoffreiche Kost.

13.→B. Risikofaktoren sind

- Alter,
- hohes Blutfett (laut **Skript**, Kapitel Gefäße) speziell hohes LDL und nicht HDL wie hier)
- Bewegungsmangel
- Stress
- Rauchen
- Alkohol
- Diabetes, Gicht
- Hypertonie. Diese Risikofaktoren hatten wir schon ein Paar mal gehabt...denn all diese Faktoren bewirken eine Schädigung der Arterien und daher Krankheiten wie KHK, AVK, Glaukom usw.
- Wie kommt ein Schlaganfall zustande?
- Embolie oder Thrombose eines Gehirngefäßes
- HWS-Trauma
- Hirn- bzw. Subarachnoidale Blutung
- Polyzytämie
- Oder als anämischer Hirninfarkt durch:
- Hirnarterienembolie oder -krampf
- tachyarrhythmia absoluta
- Gefäßkrampf

14→C. Im "**Zeus**" (das ist das Multiple-Choice Lern**Skript** von uns) steht im Kapitel 25, Psychiatrie, Frage P4 folgendes:

Denkstörungen unterscheidet man in 1. Formalen und 2. Inhaltlichen.

1. Formale Denstörungen sind Störungen des Gedankenablaufes, der Gedankengeschwindigkeit und der logischen Struktur ("wie" der Patient denkt). Dazu zählt man:

- a. Hemmung: Das Denken wird als mühsam empfunden, die sprachliche Mittelung wirkt gebremst und stockend.
- b. Ideenflucht: assoziative Einfälle, meist mit Rededrang, erhöhte Redegeschwindigkeit (Logorrhö), ohne eine gezielte Themavorstellung. Das Thema wird durch dazwischengeschobene Einfällen ständig gewechselt. Kommt häufig bei Manien vor.
- c.(Denk-)Zerfahrenheit (Inkohärenz, ohne Zusammenhang; z. B. Gedankenbruchstücke werden zusammengesetzt)
- d. Umständlichkeit,
- e. Einengung,
- f. Verlangsamung,
- g. Sperrung: plötzlicher Abbruch, ohne er-kennbaren Grund des Gedankenganges: z. B. Mitten im Satz wird das Thema gewechselt, oder, bleibt der Betroffene plötzlich still. Manchmal kann es als von anderen Personen gesteuerter Gedankenentzug angegeben werden.
- h. Perseveration (das krankhafte Haften an einer eingeschlagenen Vorstellungsrichtung).

2. Inhaltliche ("Was" der Patient denkt): dazu zählen z. B.

- j. Wahnideen
- k. Zwangsideen
- l. überwertige Ideen

Bei den formalen Denstörungen ist der Denkablauf gestört, die Art des Denkens ist, also das "wie der Patient denkt". Inhaltliche Denstörung: ist nicht die Art, sondern der Inhalt des Denkens gestört, also das "was" der Patient denkt, z. B. Wahn.

Zu 4: Konfabulation ist das Ausfüllen von Erinnerungslücken durch fantasierte Vorgänge, "Fabeln". Kommt z.B. bei der Demenz, speziell beim Korsakow-Syndrom vor.

15→B. Das wird ein wenig kompliziert: Das Angiotensin Converting Enzyme (ACE) hat biochemisch Ähnlichkeit mit dem Bradykinin Converting Enzyme, BCE. Bei einigen Menschen wird daher durch ACE-Hemmer nicht nur das ACE, sondern auch das BCE gehemmt. Dies führt zu einer erhöhten Bradykinin-Konzentration. Auf die normalen Blutgefäße wirkt Bradykinin zwar vasodilatatorisch, auf die Bronchien jedoch konstriktorisch, → trockener Husten.

16→A.

17→C. 6. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 10, Blutdruck. Eine hypertensive Krise (Notarzt!) zeigt einen Blutdruck meist größer als 230/120 mmHg und zeigt:

- Intrakranielle Blutungen → Krämpfe/Paresen, Kopfschmerzen
- Angina Pectoris
- Lungenödem
- Sehstörungen
- Schläfrigkeit (Somnolenz)
- Oligurie
- Bauchbeschwerden
- Augenhintergrundveränderungen (Blutung, Papillenödem)
- Lagerung dazu: erhöhter Oberkörper

18→D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 3.1, Punkt E: Der Morbus Hodgkin befällt Männer:Frauen 2:1 und zeigt

- Blässe, Schwäche, Müdigkeit, Abgeschlagenheit,
- Juckreiz,
- Gewichtsverlust,
- Fieber, 38-39°C, manchmal wellenförmig, Nachtschweiß,
- Alkoholschmerz (ca. 15% d.F.),
- bronzefarbene Verfärbung der Haut (Endphase),
- Leber-, Milz-, Lymphknotenvergrößerung,
- Tachykardie, BSG↑.
- Sternberg(-Reed)-Riesenzellen

Stadium I: Befall einer Lymphknotenregion ober- oder unterhalb der Zwerchfellgrenze

Stadium II: befällt 2 oder mehr Lymphknotenregionen ober- oder unterhalb der Zwerchfellgrenze

Stadium III: befällt 2 oder mehr Lymphknotenregionen beiderseits des Zwerchfells

Stadium IV: befällt die Organe auch außerhalb des lymphatischen Systems.

19→E.

20→B. "Echte Krupp" ist nichts anderes als die Diphtherie, bakteriell bedingt und nur noch sehr selten anzutreffen. Die Pseudokrupp ist eine meistens zwischen 1. und 3. Lebensjahr auftretende, meist viralbedingte akute Atemwegserkrankung, die eine Schwellung der Schleimhaut um den Kehlkopfdeckel verursacht und somit eine Stenose. Schweregrade:

Stadium 1: bellender Husten, Heiserkeit

Stadium 2: Inspiratorischer Stridor, Einziehungen

Stadium 3: Dyspnoe, Tachykardie, Unruhe, Angst

Stadium 4: Schwere Einziehungen, starke Atemnot, Zyanose, Sopor.

Therapie: Beruhigung des Kindes, kühle, feuchte Luft, Gabe von Glukokortikoiden (je nach Ausprägung und Verlauf), bei mittleren bis schweren Verläufen (Dyspnoe, Zyanose) oder ausbleibender Wirkung sollte zusätzlich Adrenalin (L-Epinephrin) zur Inhalation verwendet werden (→Abschwellung!).

In schweren Fällen und Verschlechterung des Zustandes wird eine endotracheale Intubation unter Narkose durchgeführt, dies ist jedoch nur sehr selten notwendig (Ellinger, Osswald, Genzwürker (Hrsg.): *Kursbuch Notfallmedizin*. Deutscher Ärzte-Verlag, 2007, S.752f). Da aber hier "in der Regel" gefragt wird, entfällt es.

21→E. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel "Labor".

22→C, man fragt sich natürlich wann man keine Mindesteinwirkzeit zu beachten hätte..... Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 19, Hygiene.

23→B, Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 25, Psychiatrie. Zu A: ist typisch für die Schizophrenie; C,D: kommen bei der Depression vor; E: typische Wahnform beim Alkoholismus.

24→C. Das nephrotische Syndrom:

Ursachen:

- 80% Glomerulonephritis, ansonsten
- Diabetes M.
- Kollagenosen, Amyloidosen
- Stauungsniere,
- Plasmozytom

Symptome:

-Große Proteinurie >3,5 g/24h (Norm: 100mg/24h)

Daher Hypoproteinämie, dadurch Verminderung des kolloidosmotischen Druckes, dadurch Ödeme →Gewichtszunahme

HYPERcholesterinämie, Triglyzeride

-spez. Gewicht erhöht

-Infektanfälligkeit (Eiweißmangel→Immunabwehr↓)

-Hypothyreose infolge des Eiweißmangels

-Hypokalzämie mit sekundärem Hyperparathyreoidismus.

Prognose: Wenn die Kinder älter werden, werden die Rückfälle seltener. Wenn das Kind über 5 Jahre kein Protein im Urin hat, ist es unwahrscheinlich, dass es einen Rückfall erleidet. Spätestens nach Abschluss der Pubertät ist die Krankheit aber bei den meisten Patienten ausgewachsen. Etwa 5 Prozent der Patienten haben noch Rückfälle im Erwachsenenalter.

25→C. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Respirationstrakt". Zu 2: das kommt beim z.B. Glottisödem vor. Zu 4: laut **Skript** ist die häufigste Ursache das inhalative Rauchen. Zu 4: das kann zwar eine Ursache sein, ist aber selten der Fall. Der Ig-A-Mangel ist einer der häufigsten angeborenen Immundefekten. Meistens verläuft es latent, bei 30% kommen Infektionen, insbesondere der Atemwege vor. Seltener kommen vor: Durchfall, Autoimmunkrankheiten, Zöliakie, Lupus erythematodes, rheumatoide Arthritis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Allergien, insbesondere Milcheiweiß, allergisches Asthma bronchiale, Atopie wie Neurodermitis u.s.w., Tumorerkrankungen, speziell insbesondere Magenkrebs. Keine kausale Therapie möglich.

26→D, Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel Infektionskrankheiten. Dort ist "trockener Husten" unterstrichen!

Erreger: Virus Influenza, versch. Typen.

Inkubationszeit: 1 bis 4 Tage

Infektion durch: Tröpfcheninfektion

Symptome: relativ schneller Beginn: Fieber >38,5°, Schüttelfrost, trockener Husten, Unwohlsein, Schnupfen, Kopf-, Hals-, Muskelschmerzen, Neigung zu Kreislaufhypotonie. Häufig gastrointestinale Störungen. Charakteristisch: Zögernd einsetzende, langdauernde Rekonvaleszenz mit Schweißausbrüchen, Schwäche und Müdigkeit z. T. noch Wochen anhaltend.

Mögliche Komplikationen sind: Bronchitis, Pleuritis, Tonsillitis, Sinusitis, Otitis, hämorrhagische Pneumonie, Myokarditis, Perikarditis, Rhythmusstörungen, langanhaltende Hypotonie und Bradykardie etc. Selten treten Komplikationen des Nervensystems auf: Enzephalitis, Neuritis, Hirnödeme; Reye-Syndrom wird neuerdings nicht nur nach Influenza A, sondern auch nach Infl. B beschrieben.

Prophylaxe: Impfung, die Impfung (Totimpfstoff) greift nur etwa bei 50% und die Immunität hält wenige Monate bis zu einem Jahr an. Die Influenza-Impfung hilft nicht gegen grippale Infekte.

-ein tödlicher Verlauf ist möglich

-die Abgrenzung zwischen Virusinfluenza und grippalem Infekt ist nur durch Virus- oder Antikörpernachweis möglich.

27→B.

28→D, Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Lunge".

29.→C, E. Der REM-Schlaf beträgt etwa 20 bis 25 % der Schlafdauer, beim Säugling sind es bis zu 98%, beim gestressten Erwachsenen unter 3%. Die meisten Träume finden in dieser Phase statt.

30→C, siehe **Skript**.

31→A. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel Haut. Erysipel

Erreger: Streptokokken, Inkubationszeit: 1 Tag bis 1 Woche, Infektion durch: Hautverletzung

Symptome: Fieber, Schüttelfrost, schweres Krankheitsgefühl. Die Haut ist gerötet, geschwollen, heiß in dem (scharf begrenzten) befallenen Areal. Es kann zu Leberschädigung kommen mit Ikterus und Milz++. Neigt zu Rezidiven.

DD: Rotlauf. Hier ein besonders schwerer Fall:



32 Aussagenkombination

32→A. Ursachen der Arthritis:

- Infektion (Boreliose, Tbc, Streptokokken, Lues, Pilze u.a.)
- Gicht (Hyperurikämie)
- Autoimmun (Rheumatisch, das sind etwa 400 Krankheiten!) wie Lupus, Sklerodermie, Bechterew, Psoriasis, sekundär beim M. Crohn, Colitis U.
- Infolge einer Arthrose.

33→D, siehe **Skript**, Kapitel Depression und unter "Suizid". Vor allem im **Skript** "Multiple Zeus" unter Psychiatrie, Punkt E sind viele Infos:

80% der Patienten kündigen ihren Suizid an. Allgemein gilt: Männer begehen zwar häufiger Selbstmord, Frauen unternehmen aber häufiger Suizidversuche. In der Bundesrepublik begehen 20 von 100000 Einwohner Suizid. Suizidversuche: Suizide= 5:1. Bei nur etwa 40-60 % der Suizide liegt eine psychische Erkrankung vor; davon 40-60% Depressionen, 22% Alkoholismus und 11% Schizophrenie. Die Mehrheit bilden also "nicht psychisch Kranke"; eine "auswegslose" Situation führt zur "Kurzschlussreaktion". Eher gefährdet: "allein stehende" Menschen (Ledige, Geschiedene, Kinderlose, alte Menschen), Kranke, Süchtige, diskriminierte; Menschen mit Suizidversuch in der Vorgeschichte; im allgemeinen mehr Männer als Frauen (jedoch sind bei Frauen Suizidversuche doppelt so häufig wie bei Männern, haben "apellativen Charakter").

Ambivalenzphase: man schwankt zwischen Suizidgedanken und Suizidentschluss; meistens vergehen weniger als drei Tage dazwischen; v. Suizidentschluss bis zum Suizid vergehen bei 70% d.F. weniger als 24 Stunden). 80% d. F. kündigen ihren Selbstmord vorher direkt oder indirekt an.

Harte Methoden wie Erhängen, Erschießen, Stürzen, Ertrinken, Pulsadernschnitt, werden eher von (männlichen) Psychose-Patienten angewandt. Weiche Methoden (Gifte, Schlafmittel) eher dann von Frauen.

34→C.

35→D.

36→C. Siehe **Skript**, Kapitel 18, letzter Absatz:

-Das metabolische Syndrom bezeichnet "Zivilisationskrankheiten", ist ein "Wohlstandssyndrom". Zeigt:

- Adipositas
- Hypertonie
- Bewegungsmangel und Obstipation
- Diabetes mellitus Typ II (→also Hyperglykämie, daher HBA_{1c} erhöht)
- Hyperlipoproteinämie, zu viel Fett im Blut
- Dyslipoproteinämie (zu viel "böses" LDL-Cholesterin, zu wenig "gutes" HDL-Cholesterin)
- Hypochondrie

37→A. Ein wenig etwas darüber steht im **Skript**, siehe Kapitel 1, ganz am Ende, "PsychKG".

38→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Gefäße". Dort steht: F2. Welche therapeutischen Maßnahmen sind bei der Thrombophlebitis indiziert?

-die Krankheit entsteht häufig durch Bakterien (meist Streptokokken), die von einem Primärherd ausgehend, durch die Lymphgefäße in die Venenwand eindringen. Andere Ursachen sind: Autoimmunkrankheiten (Lupus, Endangiitis) oder im Rahmen einer Krebserkrankung oder auch idiopathisch (junge Männer, sogen. Thrombophlebitis sive saltans, unwichtig). Dort verursachen sie eine Entzündung und dadurch ist eine Venenthrombose (bzw. eine Sepsis) als Folge wahrscheinlich.

-Deshalb sollte man versuchen, die Blutgeschwindigkeit zu erhöhen, z.B. durch

- Gehübungen (Aktivierung der Muskelpumpe),
- Kompressions-, elastischen Stützverband,
- Hochlagerung,
- feuchte kalte Umschläge,
- Alkoholumschläge.

Ansonsten

- Blutegeltherapie, evtl. Heparinsalbe.

Kontraindiziert ist: strenge Bettruhe, Wärme.

39→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel 4, N, Punkt 10: Die Fibromyalgie ist eine nicht-entzündliche, weichteilbetreffende rheumatische Erkrankung, welche mit generalisierten Schmerzen des Bewegungssystems und Allgemeinsymptomen, wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Depressionen, Schlafstörungen u.v.m. einhergeht und durch schmerzhafte Druckpunkte an den Sehnenansätzen charakterisiert ist. Häufigkeit: ca. 1% der Bevölkerung, überwiegend Frauen, meist zw. 30 und 60. Die Erkrankung beginnt meist um das 35. Lebensjahr und hat einen Häufigkeitshöhepunkt im und nach dem Klimakterium. In manchen Familien kommt sie gehäuft vor. **Die Laborparameter sind insgesamt unauffällig.** Therapie: Schmerzmittel und Antirheumatika sind häufig unwirksam. Auch Krankengymnastik und Massage können zwar bei manchen Patienten helfen, bei anderen Patienten aber das Krankheitsbild sogar noch verschlimmern. Am erfolgreichsten sind wohl kombinierte Therapieansätze mit psychosomatischer Therapie, physikalischen Anwendungen und einer intensiven Patientenschulung. Keine gute Prognose.

40→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel 26, dort steht:

Risikofaktoren bei Frauen:

- Mamma-Ca in der Familie, vom Verwandtschaftsgrad (BRCA-Gene) abhängig bis zu 50% Risiko.
- Nullipara,
- Erstschwangerschaft nach dem 30 Lebensjahr (späte Erstparität)
- frühe Menarche sowie späte Menopause
- Karzinom der kontralateralen Brust
- Mastopathie Grad III.
- Adipositas. Etwa 10% der Frauen erkranken an einem Mammakarzinom.

41→D. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel 2, dort steht:

befällt vor allem:

- Ellenbogen, Knien
- Handteller,
- Fußsohlen,
- behaarten Kopf
- Körperfalten,
- Kreuzbein
- Nägel (Tüpfel-, Ölflecknägel). Manchmal sieht man feine bräunliche Streifen der Nagelmatrix (Splitterblutungen).

Die Nagelplatte kann sogar darauf völlig zerstört werden ("Krümel Nagel").

In 75% d.F. ist der HLA-B27 positiv.

Formen:

- die Psoriasis arthropathica (10-15% d.F.) befällt auch die Gelenke (Knie u.a.).
- Psoriasis punctata, fleckförmig
- Psoriasis guttata, tropfenförmig. Dabei treten plötzlich viele kleine Hautveränderungen überall auf. Ellenbeugen und Kniebeugen bleiben häufig ausgespart.
- Psoriasis nummularis, münzförmig,
- Psoriasis geographica, landkartenartig
- Psoriasis erythrodermica.

42→C, siehe **Skript**.

43→A,D. Zu C: bei der Alkoholbedingten Polyneuropathie sind typischerweise erst mal distale Reflexe auffällig schwach, also fehlende ASR, Achillessehnenreflexe und zunächst vorhandene PSR, Patellarsehnenreflexe. Zu B: kommt bei der Psoriasis vor.

44→A. **Skript**, Kapitel 8: Zöliakie (=glutensensitive Enteropathie)

Was wissen Sie darüber?

-durch Gluten (Gliadin, Protein in Getreide) ausgelöste Erkrankung, die mit Diarrhoe einhergeht.

Gluten ist enthalten in

-Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Dinkel/Grünkern.

-Erlaubt sind alles andere! z.B. Reis, Mais, Hirse, Buchweizen, Sojaprodukte (Tofu) und alles was nicht Getreide ist, z.B. Kartoffeln. Milchprodukte: Die Krankheit verursacht einen Zottenuntergang, eine Atrophie der Mucosa (Schleimhautatrophie). Dabei ist die Laktaseaktivität meist vermindert. In dem Fall Daher ist eine Einschränkung der Laktosezufuhr notwendig.

Therapie: lebenslange glutenfreie Diät.

2. Die Zöliakie zeigt

-Durchfälle, Fettstühle, dadurch

M.A.S. mit Mangel an

-Eiweiß →Ödeme,

→Anämie,

-Vitamin B12 →Polyneuropathie

-Vit. A,D,E,K (fettlösliche Vitamine)

-Stuhl: übelriechend, fetthaltig und glänzend-breilig.

Die wasserlöslichen Vitamine sind kaum speicherfähig, Überschüsse werden über die Nieren ausgeschieden.

Die Speicherfähigkeit des Körpers für Vitamin K, obwohl fettlöslich, ist sehr gering, weshalb es bei der Zöliakie schnell zu Mangelerscheinungen kommt. Die Folge ist eine Blutungsneigung mit Petechien etc.

Ein Vitamin-K-Mangel beruht seltenst auf mangelnder Zufuhr mit der Nahrung, da dieses genügend im Darm durch Darmbakterien synthetisiert wird. Er geschieht fast immer durch Zöliakie, M. Crohn, Cholestase (da Gallensäuren für die Aufnahme notwendig sind) und durch Zerstörung der Darmflora nach längerer Antibiotika-Behandlung.

45→D. Im **Skript**: In Deutschland gibt es jährlich 66.000 Fälle. 30% aller Darmkrebsfälle sind auf genetische Ursachen zurückzuführen. Darmkrebs ist durch Früherkennung zu fast 100% vermeidbar bzw. heilbar. Dieser Krebs bildet Polypen und nur aus diesen Polypen können bösartige Adenome entstehen. Werden die Polypen im Frühstadium entdeckt, können sie während der Untersuchung (ohne OP) direkt entfernt werden.

Vorsorge: Eine Darmspiegelung ist alle 10 Jahre notwendig, der Stuhlbluttest jährlich einmal (ab dem 50.

Lebensjahr kostenlos); die präventive Koloskopie ab dem 55. Lebensjahr kostenlos. Wenn akute Beschwerden

da sind oder auch bei Darmkrebsfällen in der Familie besteht dann jederzeit. Die virtuelle Koloskopie (z.B.

Computertomografie- oder Magnetresonananzverfahren) kann die konventionelle Koloskopie noch nicht ersetzen.

Risikofaktoren sind:

-Adipositas, genetische Faktoren

-Langjährige chronisch-entzündliche Darmerkrankung, z.B. Colitis U., M. Crohn,

-Ballaststoffarme Kost

-Alkohol, Nikotin, Fleisch, speziell rotes Fleisch. Gesunde Ernährung und regelmäßiger Ausdauersport senken das Darmkrebsrisiko um bis zu 40%, wie auch Fisch- und Ballaststoffreiche Ernährung und die Einnahme von ASS (empfehl das mal das letztere einem Gesunden!!).

46→C, E. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel "Leber". Zu A: laut **Skript** falsch, B, C und D wäre richtig. Zu D: Eiweißarm ist Ok, eiweißfrei wäre nicht zu überleben.

47→E.

48→B.

Refluxösophagitis, Ursachen:

Primäre Refluxkrankheit: Ösophagussphinkter-Insuffizienz, der Rückfluss von Mageninhalt kann nicht verhindert werden.

Sekundäre Refluxkrankheit: Kardiainsuffizienz

Häufigste Ursache: Falsche Ernährung, denn die Kardiainsuffizienz wird häufig durch einen zu hohen Druck auf diesen Muskel hervorgerufen, der entstehen kann bei:

Alkohol- und Zigarettenmissbrauch

Übergewicht

Zu fett/zuckerreiche Nahrung

Beim Reflux greift die aggressive Magensäure die Schleimhaut der Speiseröhre an wobei eine Entzündung entsteht, direkt am unteren Teil der Speiseröhre. Es kann zur Ulzera-Bildung kommen, wobei die Ca.-Gefahr steigt.

Weitere Ursachen sind:

- Neuromuskuläre Erkrankungen wie Sklerodermie oder Muskeldystrophie
- Gestörte Magenentleerung, Gastroparese, eine Lähmung des Magens. Der Nahrungsbrei verweilt zu lange im Magen und führt zu einem Reflux.
- Eine Hiatushernie, bei der Teile des Magens durch das Zwerchfell hindurch in den Brustraum gedrückt werden, kann ebenfalls einen Reflux auslösen.

Symptome der Ösophagitis sind

- Oberbauch/retrosternaler Schmerz
- Saures Aufstoßen
- Schluckbeschwerden
- Verdauungsstörungen wie Übelkeit, Erbrechen
- Schlafprobleme.

Die Beschwerden bessern sich typischerweise tagsüber, verstärken sich aber im Liegen oder beim Bücken/Liegen. Außerdem kann es zu einer Reizung der Speiseröhre durch Medikamente kommen, die mit zu wenig Wasser genommen an der Schleimhaut "kleben bleiben".

Nach einer abgeheilten Ösophagitis kann eine Stenose, eine Striktur, eine starke Verengung entsteht = Barrett-Syndrom, wobei 30% der Betroffenen ein Karzinom entwickeln.

Therapie

- Säurebindende Medikamente, Antazida
- Protonenpumpenhemmern, sie hemmen die Bildung der Magensäure.
- Eine Operation ist nur in den seltensten Fällen notwendig. Es wird in der Regel eine medikamentöse Behandlung von 6 Monaten Dauer abgewartet. Nur bei eintretenden Komplikationen ist eine Operation früher indiziert.
- Gewichtsreduktion (70 % der Fälle sind übergewichtig)
- Schlafen mit erhöhtem Oberkörper ("bergauf kann der Magensaft nicht fließen"), z. B. Kopfkeil ins Bett
- 3 Stunden vor dem Schlafengehen nichts mehr essen
- Häufige kleine Mahlzeiten
- Alk/Nikotinabstinenz
- Kostumstellung: Fett/Zuckerarm, eiweißreich. Keine säurehaltigen Getränke!
- Keine einschnürende Kleidung
- Vermeiden von Stress
- Behandlung einer möglichen Verstopfung

49→D, siehe **Skript**.

50→E. Vitiligo ist eine idiopathische Krankheit, die durch einen plötzlichen Verlust der Hautfarbe charakterisiert ist. 0,5-1% der Weltpopulation leiden darunter. Altersgipfel um die 20 Jahren herum. Etwa 40% von den Patienten haben ein weiteres betroffenes Mitglied in der Familie.

51→B, C, siehe **Skript** und "Zeus".

52→B. Zu A: beim Bewusstlosen a. sinnlos, b. lebensgefährlich, er kann dabei ersticken (wie im Kurs erklärt). Zu C: im Zweifelsfall sollte man Glucose verabreichen, also B ist richtig.

53→D. Zu A: laut **Skript** ist es nicht der Fall. B: Makroalbuminurie wäre laut **Skript** richtig. E: Proteinurie kommt laut **Skript** bei fieberhaften Krankheiten vor, muss nicht unbedingt mit der Niere zu tun haben.

54→A,B. Steht im **Skript**, Kapitel Blut, unter B12-Mangel-Anämie. Zu B: dabei fehlt es an Intrinsic-Factor, daher kann es zum B12-Mangel kommen.

55→D.

56→C,E.

57→B,D.

58→E. **Skript**: Neurologie, Abschnitt D4.

Ursachen der Epilepsie

- Hirnschädigung allgemein, z.B. Trauma, Hirntumor, raumfordende Prozesse, Hirnhochdruck, FSME.
- Infekt mit starkem Anstieg der Körpertemperatur
- Schlaf-, Alkohol-, Drogenentzug
- Hypoglykämie, Stroboskoplicht (=Flimmern).
- Alkoholismus
- Enzephalitis durch Multiple Sklerose oder infektiös bedingt
- Stoffwechselstörungen und Missbildungen des Nervensystems

59→C. Siehe **Skript** und "Zeus", Kapitel Harnapparat.

60→C.